

Besuchen Sie unsere Website > [www.LFV-SH.de](http://www.LFV-SH.de)

Die Themen dieser Ausgabe	Seite
Verbandswesen > Cold-Water-Challenge 2014 – Fragen und Antworten	1 - 2
Verbandswesen > Neues Brandschutzgesetz war <i>das</i> Thema	3
Veranstaltung > Regenbogen als Zeichen der Völkerverständigung	3
Brandschutzerziehung > 20 Jahre Feuerwehr-Handpuppenbühne: Wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit	4
Jugendfeuerwehr > JF Klempau auf Zeitreise ins Mittelalter	5
Sicherheitstraining > Maschinisten übten Fahrten im Gelände	6
Verbandswesen > DFV hält Bundesfahrzeuge bei großen Lagen für unverzichtbar	7
Einsatzberichte > KfV Segeberg und BF Neumünster	8
<b>Aus den Mitgliedsverbänden</b>	
KfV Pinneberg > Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren	9

Landesbrandmeister Detlef Radtke im Gespräch:

## Cold-Water-Challenge 2014

Die öffentliche Wirkung der Stellungnahme zu den „Cold Water Challenge“-Hinweisen der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK) und dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFV-SH) hat Reaktionen aus vielen Reihen der Gesellschaft und insbesondere der Freiwilligen Feuerwehren hervorgerufen. Hierbei ist deutlich geworden, dass eine differenzierte Betrachtung und Beantwortung der wichtigsten Fragen sinnvoll ist.



Diesem kommt Landesbrandmeister Detlef Radtke in diesem Interview nach und beantwortet die folgenden Fragen.

### 1 Was ist denn an der CWC so kritisch?

*Die Grundidee der CWC ist gut: „Springt ins Wasser oder spendet für Paulinchen e.V.“! Brandverletzten Kindern und deren Eltern zu helfen ist eine sehr menschliche und ehrenwerte Tat, die dem Geist der Freiwilligen Feuerwehren entspricht.*

*Aufgrund der sogenannten „Nominierungen“ haben Mitglieder Freiwilliger Feuerwehren auch viele lustige Filme auf youtube gestellt und bekommen gutes Feedback.*

*Leider ist aus dieser positiven Grundidee vielerorts nun ein Wettkampf mit immer bedenklicheren Aktionen geworden. Damit ist eine nicht verantwortbare kritische Grenze überschritten worden. Daher hat die HFUK zu Recht entsprechende ernste Hinweise besonders zur Unfallgefahr gegeben.*

*Nach ausführlicher Diskussion am 4.6.14 mit allen Kreis- und Stadtwehrführer sowie Amtsleiter der Berufsfeuerwehren hat sich der LFV-SH dann ebenso entschlossen zeitgleich die Hinweise sachgerecht zu kommentieren.*

weiter Seite 2 >>

## Cold-Water-Challenge 2014 Fragen und Antworten

### 2 Der LFV SH und die HFUK beziehen sich auf die Unfallgefahren. Hat es denn Unfälle gegeben?

Nein zum Glück noch nicht – zumindest sind uns bisher keine bekannt. Es ist unser aller Aufgabe und die gesetzliche Aufgabe der HFUK, mit allen erdenklichen Mitteln auf die Verhütung von Unfällen im Übungs- und Einsatzdienst hinzuwirken.

Wie hätten wohl Medien und Fachleute es kommentiert, wenn einem Kameraden mit acht bar ein Auge ausgeschossen, bei einer Einsatzfahrt zur CWC ein Kind überfahren worden wäre oder ein vereister – weil mit Wasser vollgelaufener – Lungenautomat im späteren Brandeinsatz den Dienst versagte – und der LFV SH sowie der Unfallversicherungsträger im Vorwege die Problematik nicht angesprochen hätten?

### 3 Hat der LFV SH die CWC verboten?

Nein! Der LFV SH hat nichts verboten. Vielmehr haben sich die Kreis- und Stadtwehrführer sowie Amtsleiter der Berufsfeuerwehren in ihrer Tagung am 4.6. nach ausführlicher Diskussion ihre Bedenken gegen ausufernde Aktionen ausgesprochen, die risikobehaftet sind und als imageschädigend angesehen werden können. Hier sind eine besondere Abwägung und ein hohes Augenmaß erforderlich.

In einigen Videos ist dies nicht gelungen. Dort werden eindeutig Verbote und Grenzen überschritten, wenn zum Beispiel die in den Filmen oft verwendeten Sonderrechtsfahrten zu Spaßzwecken missbraucht werden oder auch unsere intensiven Bemühungen der Öffentlichkeitsarbeit vom „Biertrinker-Image“ wegzukommen nicht durch Spenden an Paulinchen e.V. unterstützt werden, sondern es am Ende um Grillfeste und Bierfässer geht.

Unsere Verantwortung mündet hier in den Auftrag das Image aller Freiwilligen Feuerwehren zu schützen und dem kommen wir nach. Andere Bundesländer waren da noch wesentlich restriktiver und haben über ihre Innenministerien Verbote ausgesprochen.

### 4 Aber die CWC erzeugt viele Klicks im Internet. Freut die Feuerwehr sich nicht über soviel Zuspruch?

Die Feuerwehr freut sich immer über Zuspruch – und den bekommt sie nicht nur im virtuellen Internet, sondern jeden Tag von realen Menschen vor Ort. Aber man muss hier genauer hinsehen. Es dürften zu einem erheblichen Teil Feuerwehrangehörige und deren engeres Umfeld sein, die zu den vielen Klicks auf CWC-Videos führen. Es sagt nichts über den Zuspruch der Menschen die uns nicht zugewandt sind aus und schon gar nicht, ob dadurch Menschen animiert werden, bei uns mitzumachen.

Vielmehr stellt sich die Frage, ob wirklich jeder – vor allem Kinder und Jugendliche – hier den ernsthaften und gesellschaftlich wichtigen Auftrag des ehrenamtlichen Dienstes in einer Freiwilligen Feuerwehr erkennt.

Die aktuelle Berichterstattung um die CWC in vielen Medien erkennen wir aber als eine gute Gelegenheit, die Werte der Freiwilligen Feuerwehren zu diskutieren. Das nützte uns allen auf dem Weg zu einer Freiwilligen Feuerwehr der Zukunft.

### 5 Viele Feuerwehren in Schleswig-Holstein haben die CWC mitgemacht und waren begeistert. Können Sie deren Unmut auf Grund dieser Diskussion verstehen?

Alle Freiwilligen Feuerwehren, die bei den CWC im Rahmen der Unfallverhütungsvorschriften und einer guten öffentlichen Imagewerbung lustige, kreative und spannende Videos gedreht haben, wurden durch einige, die deutlich über das Ziel hinausgeschossen sind, in Mitleidenschaft gezogen und sind nun gleichermaßen betroffen. Deren Unmut verstehe ich.

Es zeichnet Feuerwehr aus, dass es bei uns ein funktionierendes Gemeinschaftsleben gibt mit tollen und auch mal ausgefallenen Aktionen.

Auch wenn die CWC kein Feuerwehrdienst ist, so spielt sie sich innerhalb der Feuerwehr ab – unter Inanspruchnahme der Feuerwehrgerätschaften und –kleidung. Und das kann man dann nicht mehr als private Aktion bezeichnen.

Kreativität ist grundsätzlich toll – aber auch sie hat im Feuerwehrebereich ihre Grenzen.

## Verbandswesen

## Neues Brandschutzgesetz war *das* Thema

Die Kreis- und Stadtwehrlführer und die Amtsleiter der Berufsfeuerwehren trafen sich in der vergangenen Woche im Jugendfeuerwehrzentrum zur turnusmäßigen Tagung. Kernthema der Sitzung war die Neufassung des Brandschutzgesetzes.



Dazu kam die stellv. Referatsleiterin aus dem Innenministerium, Claudia Lindemann, ins JFZ und stellte Punkt für Punkt die geplanten Änderungen vor.

In einigen Bereichen gab es noch fruchtbaren Diskussionsbedarf und die Funktionsträger gaben noch wertvollen Input, bevor der Entwurf in die politische Entscheidungsschiene gesetzt wird. Angepeilt ist ein Inkrafttreten des neuen Gesetzes zum Jahreswechsel. Ziel der Fachabteilung im Innenministerium sei es zudem, die neuen Satzungen dann auch vorlegen zu können, damit diese bei den anstehenden

Jahreshauptversammlungen verabschiedet werden können, teilte Claudia Lindemann mit. Weitere Punkte waren u.a. Vorträge der Fachleiter Michael Bendt (Ausbildung) zu den neuen Lernzielkatalogen der Truppmann-Ausbildung und Michael Hasselmann (Katastrophenschutz) zur Vorstellung eines Modells zum Ermitteln eines risikoorientierten Mindestbedarfs für den KatS.

Text/Foto: Bauer

## Veranstaltung

## Regenbogen als Zeichen der Völkerverständigung

Mit der grenzüberschreitenden Kunstaktion „Regenbogen“ erinnern Feuerwehren aus ganz Deutschland am Samstag, 14. Juni, mit Wasserkuppeln

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) ist ideeller Unterstützer der europäischen Initiative des Künstlers Alois Öllinger. Öllingers Konzept: Feuerwehren in ehemaligen Grenzstädten in Deutschland und sechs europäischen Nachbarländern schaffen mit Strahlrohrfontänen große Wasserkuppeln, in denen sich durch Sonnenschein Regenbögen als Zeichen der Hoffnung und der Versöhnung bilden. Bereits 1999/2000 mit Wiederholung 2004 fand eine grenzüberschreitende und völkerverbindende Kunstaktion „Regenbogen“ von Lübeck bis Triest statt. Hierbei entstand ein

peln aus Strahlrohrfontänen an den 25. Jahrestag des Endes der deutsch-deutschen Teilung und der Teilung Europas.

Gesamtkunstwerk auf mehr als 3.000 Kilometern.

Die Kunstaktion „Regenbogen“ soll alle fünf Jahre an das Ende der Teilung Europas erinnern, aber auch die sich verändernde gesellschaftliche Situation reflektieren. „Ich freue mich sehr, wenn wir als Feuerwehren wieder ein Zeichen der Völkerverständigung und ein Signal für die Freiheit setzen“, erklärt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. In Schleswig-Holstein beteiligen sich die FF n Lübeck-Schlutup und Lauenburg an der Aktion. Sie lassen zeitgleich um 16 Uhr den Regenbogen aufgehen.



## Technik

### Neue Normen

Der Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: [info@beuth.de](mailto:info@beuth.de)

#### FNFW-Norm:

DIN SPEC 14507-3:2014-06  
Einsatzleitfahrzeuge -  
Teil 3: Einsatzleitwagen ELW 2

DIN SPEC 14507-5:2014-06  
Einsatzleitfahrzeuge -  
Teil 5: Kommandowagen KdoW



## Brandschutzerziehung

# 20 Jahre Feuerwehr-Handpuppenbühne: Wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit

Im November 1993 betrat in Kiel erstmals ein Kasper das Rampenlicht, der sich in den Dienst der Brandschutzaufklärung stellte. Es war die Premiere des ersten Feuerwehr Puppentheaters in Schleswig-Holstein. Am vergangenen

Freitag besuchten 100 Kinder der Kitas „Schützenpark“ und „Beseler Allee“ eine (verspätete) Jubiläumsvorstellung im Kieler Landeshaus, für die Landtagspräsident Klaus Schlie die Schirmherrschaft übernommen hatte.

Ob im Kindergarten, Klassenraum, Aula, Turnhalle oder Gemeinderaum – dieses kleine und mobile Theater, das kein Theater für Große ist, wird zum großen Theater für Kinder. Auftritte nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern auch in der übrigen Republik machten das Handpuppentheater zu einer festen Größe und zu einem inzwischen unverzichtbaren Bestandteil der Brandschutzerziehung in Schleswig-Holstein.

Dieses Themenfeld ist seit 1996 als Pflichtaufgabe im Brandschutzgesetz des Landes Schleswig-Holstein festgeschrieben.

„Unsere präventativ-künstlerische Arbeit gründet auf der Überzeugung, dass sich Brandschutzerziehung mit Handpuppen kindgerecht umsetzen lässt“, sagt der Gründer und Leiter des Puppentheaters, Michael Krohn. „Ohne erhobenen Zeigefinger, auf spielerische Art wird Kindern im Vor- und Grundschulalter auf diese tolle Art und Weise sicherheitsbewusstes Verhalten beigebracht“, lobt auch Landtagspräsident Klaus Schlie das Projekt. „Die Feuerwehr-Puppenbühne „Roter Hahn“ leistet mit ihrer Arbeit einen wertvollen und unverzichtbaren Beitrag zur Präventionsarbeit der Feuerwehren.“  
Landesbrandmeister Detlef Radtke:

„Mit jeder Vorstellung, werden die Zuschauer in den Bann gezogen. Seit 1993 steht das Kieler Puppentheater für die Erneuerung der Brandschutzaufklärung für Kinder weit über die Landesgrenze Schleswig-Holsteins hinaus. Die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren hat viele Gesichter. Die Kieler Kameraden – allesamt Beamte der Berufsfeuerwehr, die diese Aufgabe ehrenamtlich leisten – nahmen eine neue Form zum Anlass, die wieder mehr Aufmerksamkeit zum Thema Vorbeugung erzielen sollte: Feuerwehr und Puppenspiel. So vielfältig kann nur Feuerwehr sein.“

Auch das Feuerwehr-Handpuppentheater entwickelt sich weiter. So konnte Landesbrandmeister Detlef Radtke im Rahmen der Jubiläumsvorführung die beiden neuen Leitfiguren der schleswig-holsteinischen Brandschutzerziehung „Tom & Mia“ als Handpuppen begrüßen und überreichte ihnen eine „Ernennungsurkunde“. Abschied nehmen hieß es dagegen von „Feuerwehrmann Fix“, der viele Jahre als Leitfigur tätig war und mit einer entsprechenden Urkunde in den Ruhestand verabschiedet wurde

Text/Foto: Bauer



Sind seit 20 Jahren als Puppenspieler für die BE/BA unterwegs: Michael Krohn, Peter Krohn und Volker Binné (v.l.) mit ihren „Stars“.



## Jugendfeuerwehr

# JF Klempau auf Zeitreise ins Mittelalter

Fast schon traditionell verlost der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein auch in diesem Jahr wieder einen Ausflug ins Mittelalter für eine ganze Jugendfeuerwehr. Ziel der Zeitreise war das „Mittelalterliche Phantasie Spectaculum“ (MPS), das über die Pfingstfeiertage in Hohenwestedt

stattfindet. In diesem Jahr fiel das Los auf die JF Klempau aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg. Jugendfeuerwehrwart Matthias Rampp und seine Truppe verbrachten einen langen Tag voller Spaß und tollen Eindrücken.



Am Ende verfassten die Jugendlichen einen eigenen Erlebnisbericht, den wir hier gerne wiedergeben:

*Durch den Landesfeuerwehrverband wurde auch in diesem Jahr der Besuch einer Jugendfeuerwehr zum Mittelalterlichen Spectaculum in Hohenwestedt verlost. Das Los fiel in diesem Jahr auf uns, die JF Klempau. Am Samstag 07.06.14 machten wir uns bei bestem Wetter mit 18 Teilnehmern auf den Weg. Wir waren gespannt was uns dort erwarten würde.*

*Am Eingang wurden wir bereits von Holger Bauer vom LFV SH erwartet und durch den Pressesprecher der Veranstaltung, Wolfgang Funk, begrüßt.*

*An der Hauptbühne fand dann die Eröffnung der Veranstaltung statt, in deren Verlauf auch wir mit launigen Worten von „Bruder Rectus“ begrüßt wurden. Dabei durften wir die zuvor vorgestellten Speisen der dortigen Anbieter probieren. Gestärkt konnten wir dann in eine andere Welt abtauchen. Auf dem riesigen Festivalgelände konnte man viele unterschiedliche Kostüme bewundern wie Ritter in voller Rüstung, Gaukler, Bogenschützen, Wikinger, Piraten, Elfen, Zauberer ....*

*Den ganzen Tag konnte man auf drei Bühnen verteilt den unterschiedlichsten Bands und Musikrichtungen zuhören. Auf dem Turnierplatz fanden Ritterspiele und Schwertkämpfe statt. Auf kleinen Bühnen konnte man Gaukler bewundern und in den verschiedenen Lagern Handwerker bei ihrer Arbeit zusehen.*

*Am Abend traten wir dann unsere Heimreise mit einer Fülle von tollen Eindrücken und Erlebnissen an. Wir möchten uns hiermit beim Landesverband und dem Veranstalter bedanken, dass wir so einen tollen und unvergesslichen Tag erleben durften.*

Text/Foto: JF Klempau

Freiwillige Feuerwehr Altenholz

## Zweitägiges Sicherheitstraining:

## Maschinisten aus Altenholz, Kiel, Strande übten Fahrten im Gelände

Pressemitteilung der FF Altenholz  
Fotos: Feuerwehr Altenholz

**Mit sieben Einsatzfahrzeugen nahmen 19 Maschinisten der Feuerwehren aus Altenholz, Strande, der Bundeswehrfeuerwehr und der Kieler Wehren Dietrichsdorf, Rönne, Schilksee im Mai an einer zweitägigen Sonderausbildung teil.**



Mit sieben Einsatzfahrzeugen nahmen 19 Maschinisten der Feuerwehren aus Altenholz, Strande, der Bundeswehrfeuerwehr und der Kieler Wehren Dietrichsdorf, Rönne, Schilksee im Mai an einer zweitägigen Sonderausbildung teil.

Die Sonderausbildung unter dem Titel „Fahren im Gelände“ begann am Abend des 23. Mai mit einer Theorieeinheit in der Feuerwache Kiel-Schilksee. Nachdem der Initiator, Dirk Schröder von der Feuerwehr Kiel-Schilksee die Teilnehmer begrüßt hatte, begann Michael Pries, Ausbilder des Stadtfeuerwehrverbandes Kiel mit theoretischen Grundlagen. Ausbildungsinhalte wie Besonderheiten bei einer Geländefahrt, spezielle Fahrzeugtechnik und Fahrzeugverhalten im Gelände sollten dabei als Vorbereitung für die praktischen Ausbildungsinhalte dienen. Am Samstag, den 24. Mai ging es nach einer kurzen Einführung für die Ausbildungsteilnehmer nach Langwedel bei Nortorf. Auf einem Truppenübungsplatz boten sich ideale Bedingungen um das Fahren abseits der befestigten Straßen zu üben.

Mit verschiedenen Feuerwehrfahrzeugen, vom Mehrzweckfahrzeug, über das Tragkraftspritzenfahrzeug bis hin zu Großfahrzeugen wie dem 12 Tonnen schweren Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Kiel-Schilksee standen unterschiedlichste Fahrzeugtypen zur Verfügung.

Nachdem Michael Pries (Feuerwehr Kiel-Dietrichsdorf) und Ausbilder Manuel Fechtner (Feuerwehr Kiel-Schilksee) letzte Instruktionen gegeben hatten, ging es für die Teilnehmer ins Gelände.

Nach den einzelnen Fahrten tauschten sich die Maschinisten angeregt über Fahrverhalten und Erfahrungen mit den verschiedenen Einsatzfahrzeugen aus, so wurden Tipps ausgetauscht, wie man sich mit dem Fahrzeug beim Fahren im tiefen Sand oder abseits der Wege verhält.

Nachdem die Teilnehmer am späten Nachmittag zurück fuhren, stand die Fahrzeugreinigung und Abschlussbesprechung an.

„Die Weiterbildung war sehr gelungen, das Ausbildungskonzept kam bei allen

Teilnehmern sehr gut an.“, fasst Dirk Schröder die einstimmige Abschlussmeinung zusammen.

Mit diesem Fahrertraining wurde das gemeinsame Ausbildungskonzept der Feuerwehren Altenholz, Strande und Kiel-Schilksee fortgesetzt, schon 2013 gab es ein Fahrsicherheitstraining auf dem Flugplatz Kiel-Holtenau. Bei dieser Veranstaltung standen Gefahrenbremsungen sowohl auf trockener, als auch auf nasser Fahrbahn im Vordergrund. Auch die richtige Verhaltensweise beim Ausweichen von plötzlich auftretenden Hindernissen wurde geschult und das richtige Einfahren in eine Kurve im Mittelpunkt.

„Das Fahrsicherheitstraining soll die Einsatzkräfte darauf vorbereiten, in Gefahrensituationen die richtigen Entscheidungen zu treffen und die schweren Löschfahrzeuge zu beherrschen. Alle Übungsteilnehmer waren sich einig, dass dieses Training einen sehr wichtigen Bestandteil für eine sichere Einsatzfahrt darstellt.“ so das Resümee zu diesem Sonderdienst von Kai König, Gruppenführer und Fahrzeugausbilder bei der Feuerwehr Altenholz.

## Verbandswesen

# Nach Gewitterfront: DFV hält Bundesfahrzeuge bei großen Lagen für unverzichtbar

Nach Durchzug der folgenschweren Gewitterfront in den vergangenen Tagen in Nordrhein-Westfalen befinden sich die Feuerwehren vielerorts immer noch im Einsatz. Tausende Angehörige, überwiegend der Freiwilligen

Feuerwehren, waren in den betroffenen Bundesländern in Rettungs- und Löscharbeiten eingebunden oder sind noch mit Aufräumarbeiten beschäftigt.

In Nordrhein-Westfalen sind die Schäden so gravierend, dass die Feuerwehren geschlossene Verbände des Katastrophenschutzes zur Unterstützung einsetzen, auch aus anderen Landes- teilen. „Innerhalb des Landes wurden bisher rund 1.000 Feuerwehrangehörige alarmiert, um in den besonders betroffenen Städten Düsseldorf und Essen sowie im Kreis Mettmann die örtlichen Kräfte zu unterstützen. Diese Bezirksfeuerwehrebereitschaften sind ein wichtiges Instrument, um der Lage schnell wieder Herr zu werden“, sagt Stephan Neuhoﬀ, der stellvertretende Vorsitzende des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen (VdF NRW).

Diese so genannten Bezirksfeuerwehrebereitschaften nutzen auch Zivilschutzfahrzeuge des Bundes, die von den kommunalen Feuerwehren personell besetzt werden. Die Bundesfahrzeuge bei den Feuerwehren kommen, genauso wie das Technische Hilfswerk, bei flächendeckenden Schadenslagen im ganzen Bundesgebiet zum Einsatz. Am Donnerstag dieser Woche wurde bei der Innenministerkonferenz in Bonn beraten werden, ob und in welchem Umfang der Bund den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern weiterhin Fahrzeuge zur Verfügung stellt. „Wir lehnen die geplanten Kürzungen des Bundes bei der Beschaffung von Zivilschutzfahrzeugen strikt ab und sehen

die Überalterung des Fahrzeugbestandes mit großer Sorge“, sagt Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV).

„Bund, Länder und Kommunen müssen beim Bevölkerungsschutz Hand in Hand arbeiten. Sonst lassen sich Katastrophen wie die der vergangenen Tage nicht bewältigen“, bekräftigt Feuerwehr-Präsident Kröger.



Interesse?  
www.die-netzwerkstatt.de die NetzWerkstatt\*

## Zukunft der Bundesfahrzeuge ist Thema der Innenministerkonferenz in Bonn

### Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken.

Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.



Wir wünschen eine informative Lektüre.  
Newsletter-Redaktion  
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein





## Einsatzberichte KfV Segeberg

### Feuer in Wohn- und Geschäftshaus

Gegen 21:50 Uhr am Pfingstmontag wurde über den Notruf 112 ein Feuer in einem Wohn- und Geschäftshaus in der Großen Seestrasse in Bad Segeberg gemeldet. Es rauche aus dem Keller und man könne nicht mehr die Wohnungen im

Auch der Rettungsdienst eilte mit zwei Rettungswagen und einem Notarzt an die Einsatzstelle. Die Polizei war mit zwei Streifenwagen vor Ort. Beim Eintreffen der ersten Kräfte machten sich 2 Bewohner an ihren Fenstern bemerkbar. Sofort wurde die Menschenrettung über Leitern eingeleitet. Mit Fluchthauben konnten sie ins Freie gebracht und an den Rettungsdienst übergeben werden. Ein weiterer Bewohner konnte ebenfalls gerettet werden. Alle wurden ins Krankenhaus gebracht.

Die parallel vorgenommene Brandbekämpfung führte schnell zum Erfolg, so dass sich das Feuer im Keller nicht weiter ausbreiten konnte. Die erhebliche Rauchentwicklung richtete aber im gesamten Gebäude großen Schaden an, so dass die Wohnungen unbewohnbar und das Ladenlokal nicht mehr nutzbar sind. Des Weiteren erreichte das Feuer die Holzzwischendecke zwischen Keller und Ladenlokal und führte so zu einem Schwelbrand. Hier mussten weite Teile der Bodenverkleidung mit Hilfe von Motorsägen auf-

ersten Stock verlassen, da das Treppenhaus verraucht sei. Die Feuerwehr Bad Segeberg wurde mit dem Stichwort: „Feuer im Keller - Menschenleben in Gefahr“ alarmiert.

genommen werden. Um ausreichend Atemschutzgeräteträger zur Verfügung zu haben, wurden die Wehren Klein Rönna, Schackendorf und Fahrenkrug nachalarmiert. Für die Feuerwehr Bad Segeberg wurde neben dem Vollalarm auch die Sirenen ausgelöst. Insgesamt waren 110 Einsatzkräfte beteiligt. Die Kripo hat die Ermittlungen aufgenommen. Zur Schadenshöhe und Brandursache können keine Angaben gemacht werden. Der Einsatz war um 02:13 Uhr beendet.

Mark Zielinski

### Busfahrer in misslicher Lage

Am 12.06.14 klemmte sich ein Busfahrer die Hand in einer Tür ein. Er musste von der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenkirchen aus seiner misslichen Lage befreit werden.

Gegen 7:20 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Kaltenkirchen zur Unfallstelle gerufen. Ein Busfahrer hatte sich aus noch ungeklärter Ursache die Hand in einer Tür seines Busses eingeklemmt, dabei hatte sich eine Schraube durch

seinen Unterarm gebohrt. Die Tür musste entfernt werden, um den Mann samt Schraube vom Bus zu befreien. Er wurde sofort mit dem Krankenwagen in das nächste Krankenhaus gebracht.

Es waren 24 Feuerwehrmänner/-frauen mit 5 Fahrzeugen im Einsatz, ebenfalls waren ein Rettungswagen, ein Notarzt und die Polizei vor Ort.

Maikel Pletat



## BF Neumünster

### Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Auf der B205 Neumünster in Richtung A7 ereignete sich am Mittwoch gegen 16:50 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall mit drei beteiligten PKWs. Ein Seat aus dem Kreis Ostholstein fuhr in Richtung Bad Segeberg und kam aus noch ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn.



Ein VW Touran aus Hamburg und ein BMW aus Lübeck konnten nicht mehr rechtzeitig ausweichen. Der Seatfahrer musste aus dem Auto befreit werden, wurde vor Ort vom Notarzt versorgt und mit lebensbedrohlichen Verletzungen ins FEK nach Neumünster gebracht.

Die beiden anderen Beteiligten wurden leicht verletzt und ebenfalls vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gefahren. Die Berufsfeuerwehr Neumünster streute auslaufende Betriebsstoffe ab. An allen drei Autos entstand ein Totalschaden. Die Polizei sperrte die B205 vollständig und leitete den Verkehr um.

Text: Heidecke, Foto: Nyfeler



## Aus den Mitgliedsverbänden



KFV Pinneberg

# Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren



Übers Pfingstwochenende hatten die Jugendfeuerwehren des Kreises Pinneberg die Wiese an der Johann-Comenius-Schule in Pinneberg zur Zeltstadt verwandelt. Jugendwartin

Nicole Nieber und Kreisjugendfeuerwehrwart Ernst-Niko Koberg eröffneten das Zeltlager, welches bereits zum vierten Mal von der Feuerwehr Pinneberg organisiert wurde.

Der stellvertretende Landesjugendfeuerwehrwart Alexander Wengeleski war begeistert von der Größe des Zeltlagers. Mit fast 1.000 Teilnehmern gehört es zu einem der größten in ganz Schleswig-Holstein. Kreiswehrführer Bernd Affeldt wisse, dass seine Jugendfeuerwehren spitze sind und wünschte allen viel Spaß und viel Erfolg bei den Wettkämpfen.

Danach überreichte der ehemalige Pinneberger Wehrführer Uwe Kuhlmann der Jugendfeuerwehr Pinneberg zum 50. Geburtstag ein ganz besonderes Geschenk: Ein aus Spendenmitteln finanzierter Mannschaftswagen.

Die Nachtruhe am Freitagabend wurde durch den Nachtmarsch verzögert oder unterbrochen. Bei drei kniffligen Aufgaben waren die Sinne und das Wissen der Jugendlichen gefragt. Weitere

Wettkämpfe bestritten die Jugendgruppen dann am Samstag und Sonntag. Über das gesamte Wochenende hatten die Jugendfeuerwehren die Aufgabe, aus sechs Holzstäben einen sogenannten „Teufelsknoten“ zu basteln. Am Ende gewann die Jugendfeuerwehr Schenefeld einen Besuch im Klettergarten in Heist. Weniger wettkampfgeprägt begann der Sonntag. Viele Jugendliche nahmen an einem Feldgottesdienst teil. Vielleicht auch deshalb wurde das Zeltlager am Sonntagnachmittag von dem angekündigten schweren Unwetter verschont. Dennoch mussten auf Grund der massiven Vorwarnungen entsprechende Maßnahmen getroffen werden, was der Zeltlagerstimmung jedoch keinen Abbruch tat.

Auch am Montag, bei der Siegerehrung und Verabschiedung, hielt sich die aus-

gelassene Stimmung. Jan Hinnerk Bomm und Kai Singer von der Helgoländer Feuerwehr konnten für den bereits im April stattgefundenen Kreisjugendfeuerwehrtag genauso die Sieger mit Pokalen beglückwünschen, wie die Pinneberger Kameraden für die Wettkämpfe über das Wochenende.

Der ehemalige Wehrführer aus Pinneberg Uwe Kuhlmann erhielt, für seine geleistete Arbeit gegenüber den Jugendfeuerwehren im gesamten Kreisgebiet, die Floriansmedaille der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehren. Die Landtagsabgeordnete Beate Raudies konnte für besonders vorbildliche Leistungen den von MdB Ernst Dieter Rossmann gestifteten Fairnesspokal an die Jugendfeuerwehr Tornesch vergeben.

Text / Foto: Torben Fehrs

Samstag, 25. Oktober 2014, Kiel, Landeshaus

## PROGRAMM „Werte wandeln v./s. Werte bewahren“

Moderation: Benedikt Stubendorff, NDR 1 Welle Nord

### Vormittag

9.00 Uhr **Get together**

10.00 Uhr **Begrüßung**

Landesbrandmeister Detlef Radtke

10.10 Uhr **Grußwort**

Landtagspräsident und Schirmherr Klaus Schlie

10.20 Uhr **Eineinhalb Jahre nach dem 1. Kongress – ein Resümee**

Interview mit Detlef Radtke, Ingmar Behrens und Holger Bauer, LFV SH

10.35 Uhr **Ehrenamtliches Engagement in 50 Jahren – ein Ausblick**

Referentin: Ayaan Hussein, BAT-Stiftung für Zukunftsfragen, Hamburg

11.00 Uhr **Feuerwehr und Demografie – neue Wege gehen oder weiter wie bisher?**

Diskussionsrunde mit Andreas Breitner, Innenminister des Landes Schleswig-Holstein; Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes

11.30 Uhr **Mitglieder-Marketing beim Roten Kreuz – ein Blick über den Tellerrand**

Referent: Torsten Geerds, Geschäftsführer DRK-Landesverband Schleswig-Holstein

12.00 Uhr **Diskussion und Televoting**

12.15 Uhr **Mittagspause und Imbiss**

Anmeldung unter:  
[www.LFV-SH.de](http://www.LFV-SH.de)

### Nachmittag

13.00 Uhr **Der Blick von außen – Wie wirkt Feuerwehr auf die Medien?**

Statements und Diskussion mit Nadina v. Studnitz, Leiterin Zentrale Programmaufgaben NDR Landesfunkhaus Schleswig-Holstein; Kay Müller, Landesredakteur sh:z

13.45 Uhr **Diskussion und Televoting**

14.00 Uhr **Einmal ganz oben stehen – Ehrenamt braucht Anerkennung**

Der Conrad Dietrich Magirus Preis; Referent: Tobias Knebel, Marketingleiter, Magirus GmbH, Ulm

14.30 Uhr **Feuerwehr-Marketing – Führungskräfte als wichtigstes Instrument?**

Vortrag und Best-Practice-Beispiel Referenten: Carsten Kremke, Kremke Managementtraining; Maike Bahlke, Jugendfeuerwehrwartin Klein Offenseth-Sparrieshoop

15.00 Uhr **Diskussion und Televoting, Kaffeepause**

15.30 Uhr **Wie die Feuerwehr ein Hit werden kann**  
Start eines Komponistenwettbewerbs für eine „Feuerwehr-Hymne“;  
Referent: Jan-Erik Hegemann, Chefredakteur „Feuerwehr-Magazin“, Bremen

15.45 Uhr **Leuchtturm im Meer der Beliebigkeit - Modernisierung mit alten Werten**

Referent: Dr. Peter Schottes, Eisenschmidt Consulting Crew, Kiel

16.45 Uhr **Fragen an die Referenten, Diskussion, Televoting**

17.00 Uhr **Jenseits vom Mittelmaß**  
Referent: Hermann Scherer, [www.hermannscherer.de](http://www.hermannscherer.de)

18.00 Uhr **Das letzte Wort**

Eine Veranstaltung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein mit freundlicher Unterstützung unserer Partner